



KNIPLEBREVET

Danmark



Einmalige Spitzen
aus der Slowakei

Artikel auf Seite 5 (12)

Ein langweiliger
Winter nahm
seinen Lauf ...

Artikel auf Seite 22 (33)



Liebes Mitglied

Wir sind im Mai, der Sommer hat eben angefangen, und wir freuen uns über das Licht und nicht zuletzt die Wärme.

Dieses Jahr konnten wir endlich die Mitgliederversammlung mit Workshops Verkaufsstände und Ausstellungen abhalten – und mit Essen abschließen. Am Samstag 26. März hatten wir eine gut besuchte Mitgliederversammlung im DGI-Haus in Vejle. Zuerst fingen wir mit einer Workshop mit Lisbeth Burmølle Knudsen an, das Thema war Fische in verschiedenen Größen. Es wurde nach Leibeskräften geklöpelt, und die Fische wurden schön. Um 10 Uhr öffneten wir die Ausstellungen und die Verkaufsstände. Es summt von fröhlichen, neugierigen Mitgliedern, die sowohl inspiriert wurden als Einkäufe machten.

Der Klöppelverein verkaufte einen großen Teil der populären Jahresklöppel und Standfotos. Wir verkauften auch sehr viele Muster zu Gunsten der Heime der Wohltätigkeit zu Weihnachten, 810 DKR. Wir danken Ihnen sehr für Ihre Spende, die wir weiterschicken. Dann kam endlich der Höhepunkt des Tages – die Mitgliederversammlung. 64 Mitglieder nahmen an der Mitgliederversammlung teil, und sie verlief in aller Ruhe. Dieses Jahr wurden wir nicht wie letztes Jahr gekocht, andererseits froren wir auch nicht. Der Vorstand konstituierte sich wie folgt: Sanna Asbirk wurde Vorsitzende, Connie Zlatevski wurde zweite Vorsitzende und Sekretärin, Kate Møbjerg Nielsen wurde Kassiererin, Tinne Hansen wurde Musterkoordinatorin, Mette Krebs Haagensen wurde Verkaufsleiterin des Klöppelshops, Edel Pontoppidan wurde für Lokalgruppen, Messekoordination und den Jah-

resklöppeltag verantwortlich, und Ellis Nygård wurde Redakteurin. Anderswo in der Zeitschrift ist ein Bericht der Mitgliederversammlung. Der Tag wurde mit einem gemütlichen Essen abgeschlossen, wir waren 16 Personen und wir hatten ein leckeres Essen. Wir freuen uns schon auf die nächste Mitgliederversammlung!

Am Wochenende, 9.-10. April, sind wir an „Kreativ Forårs Hobby“ in Års vertreten gewesen. Hier trafen wir viele Mitglieder und interessierte Gäste, die von Klöppelei hörten und die Klöppelkunst versuchten.

Wir freuen uns sehr darauf, Sie an dem Klöppelfestival den 3.-5.Juni in Tøndern zu treffen.

Im Spätsommer haben wir den Jahresklöppeltag, Samstag den 27. August. Wir empfangen sehr gern Texte und Bilder vom dem Jahresklöppeltag. Schicken Sie sie bitte an Ellis, ihre E-Mail ist: ellisnygaard@yahoo.dk

Außerdem werden wir an dem „Kreativ Hobby Weekend“ den 24.-25. September in Års zu treffen. Kreativ Messe in Fredericia findet am letzten Wochenende im Oktober statt, und in Haslev ist es auch am letzten Wochenende im Oktober. Bemerken Sie bitte, dass die Klöppelmesse in Slagelse nach Haslev umgezogen ist.

Ich wünsche Ihnen einen sehr herrlichen Sommer.

Sanna Askirk,
Vorsitzende

Generalversammlung in „Knipling i Danmark“

Samstag, 26.3 hielten wir Mitgliederversammlung im DGI-huset i Vejle ab.

Dieses Jahr hatten 61 Mitglieder den Weg zur Mitgliederversammlung gefunden. Da 3 Mitglieder neu angemeldet wurden, hatten diese leider kein Stimmrecht, so dass es zusammen mit dem Vorstand insgesamt 64 stimmberechtigte Teilnehmer gab. Bei der Anmeldung erhielt jedes Mitglied eine kleine Geschenktüte. Als Mustergeschenk gab es dieses Jahr einen kleinen Aufhänger mit Spinne zum Einhängen in eine Karte, ein Wechselblatt und ein Musterblatt aus „Her World“. Tauschblätter sind Spitzenblätter, die wir von ausländischen Spitzenverbänden erhalten, ebenso wie wir ihnen den „Spitzenbrief“ zusenden. Der Vorsitzende begrüßte die Mitgliederversammlung und stellte fest, dass es auch in diesem Jahr strahlenden Sonnenschein gab. Sanna freute sich darüber, dass wir dieses Jahr sowohl eine Jahrestagung mit Workshop und Ausstellungs- und Verkaufsständen als auch eine Mitgliederversammlung durchführen konnten.

Irene Schwartz wurde vorgeschlagen und einstimmig zum Dirigent gewählt und Vibeke Skov Hansen wurde zum Stimmzähler gewählt, zusammen mit Kate Møbjerg Nielsen vom Vorstand bildeten sie den Wahlausschuss.

Der Dirigent bedankte sich für die Wahl und stellte fest, dass die Mitgliederversammlung fristgerecht einberufen war. Anschlie-

ßend erteilt sie dem Vorsitzenden das Wort, der den mündlichen Bericht im Namen des Vorstands vorstellte. Der Vorsitzende sagte u.a. dass ohne die Hilfe von freiwilligen Mitgliedern wäre es dem Verein nicht möglich gewesen, an den Messen in Aars, Slagelse und Fredericia in 2021 teilzunehmen. Der Verein hat auch eine große Spende von Mustern von Karen Marie Iversen erhalten. Sie können sowohl in „Kniplebrevet“ verwendet als auch auf Messen verkauft werden. Es ist immer noch eine große Aufgabe für die Redaktion, Material für „Kniplebrevet“ zu beschaffen, und der Vorsitzende ermutigte die Mitglieder erneut, sich an der Zeitschrift zu beteiligen, beides mit kleinen Artikeln und Mustern. Mit PE offset in Varde wurde eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, die sich gut entwickelt. Eine Reihe von Mitgliedern hat sich darüber gefreut, dass das Magazin nun wieder gebunden wird. Der Verkauf von Mustern zugunsten der „Julemærkehjemmene“ verlief 2021 gut, DKK 9.600 wurden gespendet. Seit der Mitgliederversammlung hat es hier in den Räumlichkeiten des Vereins in Nyborg 3 Mal einen Tag der offenen Tür gegeben, der leider nicht so gut besucht war. Als das letzte Mal ein Workshop organisiert wurde, waren keine Besucher da. Der Vorsitzende beendete den Bericht, indem er Jonna Tarp für die großartige Arbeit mit dem „Spitzen Shop“, Helle Schulz für

die Arbeit mit der Website und Korrektoren, Übersetzern und „Sammelalbumführer“ für ihre hervorragende Arbeit dankte.

Es gab keine Fragen oder Kommentare zu dem Bericht und er wurde einstimmig angenommen.

Dann ging es um Wirtschaft, die Kassiererin legte Bilanz für 2021 vor, und sie zeigte ein Defizit von 25549 kr. Die Bilanz wurde einstimmig ohne Kommentare genehmigt.

Ebenso wurden das Budget und der Mitgliedsbeitrag für 2022 einstimmig und kommentarlos angenommen.

Der Vorstand schlug ein Budget mit einem kleinen Gewinn und unverändertem Mitgliedsbeitrag vor.

Für die Mitgliederversammlung sind keine Anträge eingegangen.

Als nächster Punkt folgte die Wahl der Vorstandsmitglieder. Es standen 3 Mitglieder zur Wahl, von denen sich 2 bereit erklärt hatten, erneut zu kandidieren. Weitere 2 Kandidaten seien im „Kniplebrevet“ vorgestellt worden und ein weiterer Kandidat habe daraufhin seine Kandidatur angekündigt. Vor der Abstimmung erhielt jeder Kandidat Gelegenheit, sich kurz vorzustellen.

Die 5 Kandidaten waren: Sanna Asbirk, Ketty Busk, Mette Krebs Haagensen, Tinne Hansen und Edel Pontoppidan.

Nach der schriftlichen Abstimmung gab es eine Kaffeepause, während die Stimmen gezählt wurden. Leider reichte der Kuchen nicht aus, sodass einige Mitglieder darauf verzichten mussten. Nächstes Jahr wird es hoffentlich besser.

Die Stimmen verteilen sich wie folgt: Tinne Hansen 46 Stimmen, Mette Krebs Haagensen 44 Stimmen, Sanna Asbirk 43 Stimmen, Edel Pontoppidan 31 Stimmen und Ketty Busk 24 Stimmen.

Somit besteht der Vorstand im kommenden Jahr aus: Tinne Hansen, Mette Haagensen, Sanna Asbirk, Connie Zlatevski, Ellis Nygaard, Kate Møbjerg Nielsen und Edel Pontoppidan. Edele ergänzt den vakanten Sitz im Vorstand und Ketty Busk ist die 1. Stellvertreterin. Leider gab es auch dieses Jahr nicht so viele Kandidaten, dass wir 2 Stellvertreter im Vorstand haben, wie es die Satzung vorschreibt.

Während der Veranstaltung wurden die Ergebnisse des Wettbewerbs bekannt gegeben. Es waren 417 Klöppeln im Glas, und Tove Christensen war mit einer Schätzung von 450 am nächsten.

Abschließend bedankte sich der Vorsitzende noch einmal Jonna Tarp für ihre tolle Arbeit mit „Knipleshoppen“. Jonna hat jedoch versprochen, auch im kommenden Jahr auf Messen zu helfen, auch wenn sie jetzt aus dem Vorstand ausscheidet.

Abschließend dankte Sanna den Mitgliedern für ihre Teilnahme und dem Dirigenten für die gute Leitung des Treffens.

Connie Zlatevski

Workshop mit Lisbeth Burmølle

Auf der Hauptversammlung am 26. März 2022

Eine schöne Ausstellung war mit guter Inspiration mit feinen Dingen aus dem Meer und Strand gemacht worden, und feine Fische kamen schnell in Fahrt.

Es gab Fische in vielen Farben und in mehreren Mustern, das Einzige, was fast gleich war, war die Form. Es gab freie Phantasie und gute Laune unter den Teilnehmern. Leider waren es nur 6, aber wir hoffen auf mehr im nächsten Jahr.

Ketty Busk

Einmalige Spitzen aus der Slowakei

Teil 1

von Jana Novak, Vamberk 2021

Eine dänische Klöppellehrerin schenkte mir in 1980 das slowakische Buch „Slowakische Spitzen“ von Ema Marková, in 1962 herausgegeben. Es wurde mir mit den Worten: „Das slowakische Buch ist wichtiger für dich“ überreicht. In derselben Weise erwarb ich mir die Bücher *Krajky a krajkářství lidu slovanského v Čechách, na Moravě, ve Slezsku a Uh. Slovensku* (Praha 1908, R. Bibová a M. Smolková) und das Buch *Podvinky, vzory díla, krajky a krajkářství lidu slovanského* (Praha 1938, R. Bibová), worin Klöppelbriefe und Fotos von slowakischen Spitzen gezeigt sind. Das Buch von Regina Bibová von 1908 war ein Teil des Pensums der „Zeichnen- und Kunstindustrienschule für Frauen“ in Kopenhagen, eine Schule, die in 1876 gegründet wurde und in 1967 wieder geschlossen.

Ich lernte zwei Studentinnen, die ihre Ausbildung beendet hatten, sehr tüchtige Lehrerinnen, Esther Jegind Winkel und Astrid Elton Hansen, näher kennen. Die Studentinnen der Schule lernten durch ihre Ausbildung, historische Spitzen zu analysieren, und Klöppelbriefe mit großen gefärbten Arbeitszeichnungen zu zeichnen, die auf einer belgischen Weltneuheit basierte, wo die Klöppeltechnik bestimmte Farben hatte. Im Unterricht wurde obengenanntes slowakisches Buch benutzt, hauptsächlich Spitzen aus dem Hont-Gebiet, die Freihandspitzen ohne Klöppelbrief sind. Die Spitzen konnten als Torchon-Spitzen ge-

klöppelt werden, die nach Klöppelbrief geklöpelt sind. Hont-Spitzen sind Volksspitzen, die direkt auf der Klöppellade ohne Stecknadeln innen drin der Spitze geklöpelt werden. Die Stecknadeln sitzen nur an den Rändern. Die Russen nennen Volksspitzen „číslenoje kruževno“, das bedeutet „nummerierte Spitzen“, und in dem Buch von Elisa Ricci von 1913 *Old italian Lace* werden solche Spitzen „free-hand-lace“ – Freihandspitzen genannt.

Nach Rekonstruktionen der Freihandspitzen von Regina Bibová Buch, wurden slowakische Volksspitzen auf Torchon-Spitzen geändert, mit angestochenen Klöppelbriefen und mit Hilfe von Stecknadeln über der ganzen Spitze geklöpelt. Die slowakischen Klöpplerinnen hatten es nicht nötig, einen Klöppelbrief zu brauchen, sie verstanden den Verlauf des Klöppelgarns durch die Spitze. Deshalb waren die Klöpplerinnen imstande, eine grosse Anzahl Muster zu machen. Zu dem Zeitpunkt waren Nadeln selten und sehr teuer. Ehe Nadeln erfunden wurden, wurden Dorne der Akazienbaumes benutzt. Nach einer weiteren Rekonstruktion der Spitzen von Bibová bekam jede Spitze einen dänischen Namen, und die Herkunft der Spitzen wurde als zentraleuropäisch markiert, obwohl die Herkunft der Spitzen bekannt war. Man brauchte nur die Quelle, den Titel des Buches, die Verfasserin und das Erscheinungsjahr zu nennen. Nach der

Publikation eines dänischen Buches wurden die Spitzen ständig zentraleuropäisch statt slowakisch genannt. Qualitätsbücher, was dieses Lehrbuch zweifellos ist, werden von Menschen gebraucht, die die Geschichte der Klöppelei forschen. Die Forscher benutzen die zugänglichen Materialien, und deshalb verbreiten sich auch leicht falsche Auskünfte, wenn die Quelle nicht korrekt ist.

Auf Veranlassung der Wissenschaftlerin Bodil Tornehave schrieb ich mal einen Artikel über slowakische Freihandspitzen und ihren Einfluss auf die „dänischen“ Torchon-Spitzen an eine Fachzeitschrift. Frau Tornehave hat mehrere wissenschaftliche Bücher und Artikel über nicht besonders wohl-erwähnte Themen geschichtlicher Bedeutung geschrieben. Sie hat an der Universität in Kopenhagen unterrichtet.

Einmal forschte sie auch in dänischen Freihandspitzen, die jahrelang von den hochberühmten Tüllspitzen aus dem Tondern-Gebiet überschattet gewesen waren. Dieses Gebiet und Tüllspitzen haben dieselbe Bedeutung für Dänemark als Tüllspitzen in dem Vamberk-Gebiet in Tschechien. Frau Tornehave bat mich um meine Zusammenarbeit, um ihre Bücher über Freihandspitzen in Dänemark schreiben zu können. Bodil Tornehave war eine führende dänische Wissenschaftlerin. Das Gleiche war Ema Markova aus der Slowakei. Ihr seriöser Zugang

an die Forschung gestattete ihnen keine Erkundigungen zu kopieren, die nicht von handgreiflichen Beweisen untermauert waren. Beide Frauen sprachen mehrere Sprachen, und konnten Auskünfte aus historischen Schreiben und Büchern holen, die vor vielen Jahren in der Welt herausgegeben worden waren. Sie beschrieben aber nur die Auskünfte, wenn die Argumente überzeugend vorkamen, und sie drückten ihren Zweifel an Materialien aus, die sie studierten. Ein Beispiel ist dieser Kommentar: „Frau Sofia Davydov meint in einem Buch von 1895, dass Spitzen in der slawischen Bevölkerung gewurzelt haben, weil Goldspitzen in einem Grab, das aus dem 15. Jahrhundert stammt, gefunden sind.“ Eine einzelne Goldspitze kann an sich nicht beweisen, dass die Klöppeltechnik aus Russland stammt. Selbst bei dem archäologischen Fund von „Klöppeln“ während der Ausgrabung der alten römischen Siedlung in Claterna in 1892, konnten die italienischen Archäologen den Zeitpunkt oder die Lokation als die Wiege der Klöppeltechnik nicht identifizieren, obwohl die bekannten italienischen Klöppel Ähnlichkeit mit den ausgegrabenden 13 cm langen Holzklöppeln hatten. Wir müssen akzeptieren, dass wir vielleicht nicht immer Recht haben. Manchmal ist es beweisbar, andere Male vermuten wir es. Wir müssen aber Respekt vor den älteren Generationen haben, und uns darüber freuen, dass sie uns so ein schönes Handwerk hinterlassen haben.

Während meiner Arbeit damit, Verbindungen an ursprüngliche slowakische Klöppelbriefe zu finden, fand ich auch viele unbeantwortete Fragen. Ich fand Klöppelbriefe in der Slowakei, die in einem bestimmten Gebiet ungewöhnlich waren, was mich sehr überraschte. Das nächste Jahr fand ich ein

anderes Gebiet, wo diese Klöppelbriefe gewöhnlich waren. Ich fand heraus, dass Frauen nach ihrer Hochzeit dem Mann zu seinem Zuhause folgten. Klöpplerinnen lernten ungewöhnliche Klöppelbriefe in ihrer Heimat. In dieser Weise verbreiteten sich Klöppelbriefe und Techniken auch. Meine erste Begegnung mit slowakischen Spitzen war in Dänemark. Mehr Wissen und Begeisterung für slowakische Spitzen wurden durch Frau Ema Marková's Buch in mir erweckt. Ich war von den vielen ganz verschiedenen Typen Spitzen aus vielen Gegenden der Slowakei fasziniert. Einige slowakische Spitzen haben Techniken und Muster, die es nirgendwo in der Welt zu finden gibt. Ich gab mir große Mühe, Frau Marková zu finden. Zuerst war sie misstrauisch, sie merkte aber schnell meine Begeisterung und meinen Wunsch, mehr über die slowachischen Spitzen zu erfahren. Die zwei ersten Jahre begleitete Frau Marková mich durch die Slowakei. Wir fingen in der Nähe von Bratislava an und setzten bis zur Gemer-Region an. Wegen ihres Alters fuhr ich danach allein. Nach meinem Research in Gebieten besuchte ich immer Frau Marková in Bratislava und legte ihr die Resultate meiner Forschung vor. Ich habe von den letzten lebenden Klöpplerinnen viele Auskünfte eingeholen. Es war faktisch in der elften Stunde, Auskünfte älterer volkstümlicher Klöpplerinnen einholen zu können.

Unmittelbar nachdem ich nach Dänemark zurückgekehrt war, fuhr ich nach Kopenhagen, um Frau Tornehave zu besuchen. Sie wartete schon ungeduldig darauf zu hören, was ich alles in der Slowakei erfahren hatte, und was Frau Marková zu sagen hatte. In dieser Weise verband ich zwei Wissenschaftlerinnen. Frau Tornehave änderte mehrmals den Text in

ihrem Buch ab. In den Gebirgen von Italien und der Schweiz sind mehrere "free-hand lace", Freihandspitzen bewahrt. Die Frauen klöppelten immer und immer wieder eine gewisse Anzahl auswendig gelernter Klöppelbriefe. Laut Frau Tornehave wurde aus dem Gedächtnis geklöppelt. In der Slowakei erfuhr ich aber, dass das nicht der Fall war. Die Klöpplerinnen kannten die Technik und konnten die ganze Zeit neue Muster bilden. Sie machten es nicht aus dem Gedächtnis. Dank des Unterrichtsministeriums, das mir ein Legat gab, um meine Reisen in die Slowakei finanzieren zu können, konnte ich drei Jahre forschen. In dem Zeitraum unterrichtete ich an Seminaren im Kreis Roskilde, es waren Fortbildungsseminare für Klöppellehrer, die auf Veranlassung vom Kreis Roskilde von dem Unterrichtsministerium genehmigt waren. Vibeke Ervø und ich waren die Initiatorinnen der Gründung einer Ausbildung im Bereich Unterricht Klöppelei für Klöppellehrer. Alle angestellten Referenten und Lehrer hatten sich dafür durch Fachseminare und Kunstschulen in Dänemark, Belgien und Tschechien qualifiziert. Meine Studenten lernten unter anderem die Grundprinzipien der Freihandklöppelei zu verstehen. Ich benutzte die Spitzen aus den Hont- und Liptov-Regionen. Ich stützte mich auf das Wissen, das ich bei den volkstümlichen Klöpplerinnen und ihren Klöppelmethoden erworben hatte. Das Nationalmuseum in Martina und mehrere regionalen Museen waren mir behilflich. Ich bekam die Möglichkeit, spezifische Spitzen zu studieren, die sie in ihren Depotsammlungen aufbewahrten.

Die erste Überraschung wartete mich im Dorf Krakovany, wo ich eine Art Spitzen fand, die mit keinen anderen in der ganzen Welt

vergleichbar sind. Spitzen sind für mich niemals eine Freizeitbeschäftigung gewesen. Ich studierte Spitzen in europäischen Museen und in der Literatur, die seit Ende des 19. Jahrhunderts veröffentlicht ist, und Publikationen aus den 16. und 17. Jahrhunderten. Mit Frau Marková zusammen sah ich bei dem führenden Klöppler Herrn V. Mišík eine Sammlung alter Spitzen, die für das Dorf Krakovany in dem Piešťany Gebiet typisch sind. Ein Teil der ältesten Spitzen aus Krakovany hatte einen Tüllgrund rund um die charakteristisch „eingewebten“ geometrischen Ornamente. Krakovany-Spitzen haben nicht mehr den Tüllgrund. Frau Marková meinte auch, dass originale Spitzen aus Krakovany auf Tüllspitzen basiert waren. Tüllspitzen, die in einem nahe gelegenen Gegend von Krajný geklöppelt waren, hatten Einfluss auf die Krakovany-Spitzen.

In einem Standardklöppelbrief für die Krakovany-Spitze ist ständig dasselbe Vorstechen der Nadelpunkte angewandt, die auch für die Tüllspitzen benutzt wird, der Grund wird aber mit Ganzschlägen geklöppelt. Das Außergewöhnliche ist, dass die massiven dekorativen Spitzen mit Ganzschlaggrund wie bei den Torchon-Spitzen auf demselben Standardklöppelbrief, der ursprünglich für Tüllspitzen bestimmt war, geklöppelt sind. Ungewöhnlich an der Krakovany-Spitze ist auch die Technik, die benutzt wird, um geometrische Muster in der Spitze zu bilden. Standardklöppelbriefe haben Nadelpunkte an der Oberfläche des ganzen Klöppelbriefes. Ein Standardklöppelbrief wurde für Tüllspitzen in dem Klöppelgebiet bei Wamberk in Tschechien angewandt, und derselbe Klöppelbrief wurde auch in Krajný und Krakovany in der Slowakei benutzt. Der universelle Stan-

dardklöppelbrief machte es für Klöpplerinnen möglich, Spitzen in jeder Breite und Ausformung zu klöppeln. In Dänemark hatte jede Tüllspitze ihr eigenes Muster, und in dem Klöppelbrief wurden nur die Nadelpunkte vorgestochen, die für ein ganz bestimmtes Muster notwendig waren. Das Motiv in Tüllspitzen war sehr deutlich zu sehen. Tüllspitzen wurden in dem Vamberk-Gebiet hergestellt, wo Magdalena Gram aus Flandern – Belgien in 1642 flämische Klöpplerinnen nach Wamberk einlud und dort die Produktion von Spitzen anfang. Selbst die Form der alten Klöppel mit einer Kugel am Ende, war dieselbe in Wamberk und Krakovany wie alte Klöppel aus Belgien. Die geometrische Form des Musters ist nicht mit zwei Paaren wie in der allgemeinen Formschlagtechnik geklöppelt, wo das Garn von dem einem Klöppel sich durch das Garn der drei anderen Klöppel „webt“, um die Mandel/das Blatt zu bilden. In der Krakovany-Spitze „webt“ auch ein Klöppel, aber auf diesem Klöppel ist buntes Garn gewunden. Dieser Klöppel „webt“ zwischen vier Fäden/zwei Paare in der geometrischen Form. Das Garn webt manchmal hin und zurück zwischen vier Fäden. Danach bleibt das erste Paar liegend. Der Klöppel macht an das nächste passive Paar weiter und webt wieder zwischen vier Fäden.

Die Technik mit einem gewebten geometrischen Muster in Spitzen aus Krakovany ist außergewöhnlich. Sie bildet nicht ein bestimmtes individuelles kleines Element wie die Mandel, die mit zwei Paaren geklöppelt ist. Nach dem Abschluss der Mandel setzen beide Paare normalerweise mit den anderen Paaren der Spitze in ein normales Klöppeln fort. In der Krakovany-Spitze ist der Klöppel mit dem bunten Garn in der

grundlegenden Zahl der Paare am Anfang der Spitze nicht mit eingeschlossen. Er beginnt an der Spitze des geometrischen Musters und hebt seine Muster vor. Buntes Garn wird an der Spitze hineingesetzt, genau dort wo die geometrische Form beginnt, und es wird ohne Unterbrechung bis zum Abschluss des geometrischen Musters mit geklöppelt. Von dort hängt das Garn frei an der Rückseite der Spitze bis nächste geometrische Muster beginnt. Während des Klöppelns liegt die Rückseite der Spitze nach oben. Die Spitze ist kompakt, und daher wird das lockere Garn hinten nicht ersichtlich an der Vorderseite. Die Spitze ist massiv und ähnelt slowakischer Stickerei, die es an Textilien aus dem Dorf Čičmany im Hont Gebiet und an anderen Orten in der Slowakei gibt.

Die Künstlerin Darina Lichnerová aus Modrá schaffte Schmuck mit Hilfe der Klöppeltechnik aus Krakovany und zeigte, wie historische Muster in der Gegenwart anwendbar sind. Ich werde Spitzen mit dieser Technik Krakovany-Spitzen nennen. In der Slowakei gibt es mehrere Klöppelregionen mit außergewöhnlichen Mustern, Ausformungen oder Techniken, die in der Welt unbekannt sind. Ganz einmalig sind die Spitzen aus der Liptov-Region, die auf einer kugelförmigen Kissenrolle geklöppelt sind. Auch in dem Hont Gebiet gibt es Spitzen mit Zacken, die Frau Tornehave mit anderen Spitzen nicht vergleichen konnte. Darum begann sie, sie Semibandspitzen zu nennen. Auf Englisch werden sie semi-tape lace genannt. Das ist eine Spitze, die teils viele Paare hat und teils eine Bandspitze ist, wo zwei Bänder mit einer Häkelnadel verbunden sind. Danach machen alle passiven Paare zusammen weiter.

Auch in anderen Gegenden von der Slowakei, Gemer, Šariš und Levoča haben die Spitzen Elemente, die ganz exzeptionell sind. Vor etwa 25 Jahren nahm ich an einer Vorlesung mit einem Ethnographen aus dem Levoča-Museum teil. Sie wurde in Prešov abgehalten. Es war in Verbindung mit einem Kongress, der hauptsächlich von Jana Frajkorová, ihre Mutter und die Berufsfachschule in Prešov veranstaltet war. Ich war privat dort, aber der Ethnograph des Museums entdeckte mich unter anderen Teilnehmern im Auditorium und forderte mich auf, an das Rednerpult zu kommen. Das war

eine große Überraschung für mich. Ich wurde dazu aufgefordert, über die Bedeutung der slowakischen Spitzen zu reden und zu erklären, wie sie die Spitzenherstellung der Welt mit neuen technischen Lösungen bereichert haben. Kreative Spitzenmuster, die mit anderen in der Welt nicht vergleichbar sind. In den nächsten Artikeln wird es von Hont-Spitzen, Liptov-Spitzen und Spitzen aus Gemer, Šariš und Levoča handeln.

Jana Novak
CZ - Vamberk
E-Mail:
jananovak.lace@gmail.com

Taufkleid aus Hedmark, Norwegen

von Veslemøy Bech-Nielsen

Ich komme aus Hamar im Landkreis Hedmark. Die Provinz Hedmark war schon immer Norwegens „Brotkorb“ und die Bauern waren wohlhabend. Das norwegische Kunsthandwerk bei Hamar verkauft ein Taufkleid, das eine Kopie der Taufkleider ist, die in Hedmark zwischen 1700 und 1800 verwendet wurden, bevor die komplett weißen Kleider im Empire-Stil modern wurden. Die Kleider wurden meist aus Baumwolle, Leinen oder Seide genäht, oft mit aufgemalten Blumenmustern. Viele von ihnen wurden auch aus Brokatstoff genäht. Sehr oft mit Spitze am Saum des Rocks und um den Hals und die Ärmel verziert.

Auch am Kleid selbst wurde Spitze aufgenäht, zum Beispiel vom Ausschnitt bis zum Rockrand und/oder um die Taille herum oder weiter oben am Rock. Metallspitze wird oft verwendet. Abb. 1 und 2.

Mein Bruder hat eines dieser wunderschönen Brokat-Taufkleider, kopiert von alten Kleidern. Es ist mit schöner, schmaler Maschinenspitze um Ärmel und Halsausschnitt und mit einer breiten Spitze am unteren Rand des Rocks verziert. Ein

kleiner Kuss, ein Lätzchen und kleine Brokatpantoffeln gehören ebenfalls zur Ausstattung, alles ist mit der gleichen schmalen Maschinenspitze verziert. Diese Spitze ist sehr schön, aber ich fand die breite Spitze am unteren Rand des Rocks nicht schön und passte nicht zu dem ansonsten schönen Kleid.

Wie wir alle wissen, war Spitze ein wichtiges Statussymbol und eine breite, schöne Spitze zeigte, dass man nicht irgendjemand war. Spitzen waren teuer und wurden stilvoll recycelt. Die Spitze wurde von getragener oder veralteter Kleidung genommen und aufgenäht, um neue und moderne Dinge zu schmücken.

Nachdem ich an der Taufe mehrerer Kinder und Enkelkinder meines Bruders teilgenommen hatte, wo alle dieses schöne Kleid mit gleich schlechter und breiter Spitze trugen, riss ich mich schließlich zusammen und beschloss, eine Spitze zu machen, die besser zu dem Kleid passt. Meine Nichten waren begeistert. Ich dachte, ein Tonder oder-Buckspoint-Muster wäre am süßesten, und wir entschieden uns für ein Buckspoint-Muster – genannt Spring. Der

Punkt ist 5,5 cm breit und es werden 54 Klöppel benötigt, + mehrere Paare für Konturfäden. Die Spitze sollte ca. 1,25 m lang (Abb. 3-5)

Als ich mit der Spitze fertig war, stellte ich fest, dass die schmale Maschinenspitze um die Armausschnitte problemlos entfernt werden konnte, also entschied ich mich, eine kleine Spitze für die Ärmel zu klöppeln. Die ausgewählte Spitze heißt „May“ und ist ebenfalls eine Buckspoint-Spitze. 20 Paar und mehr werden für Konturfäden verwendet (Abb. 6 und 7).

Beide Spitzen haben dieselbe kleine Blume, und den gleichen fächerförmigen Rand.

Die Spitze ist aus ägyptischer Baumwolle 120 / 2 geklöppelt - etwas dickerer Faden als wir normalerweise für diese Art von Spitze verwenden würden - ich dachte, dass sie hoffentlich mehrere Generationen halten kann - und für viele kleine, tretende Babyfüße

Die Spitze ist aus dem Buch: „100 Traditional Bobbin Lace Patterns by Geraldine Stott and Bridget Cook“

Jahres Thema 2022/23

Torchon, wahrscheinlich die Art von Spitze, die wir alle ausprobiert haben. Mit seiner geometrischen Struktur aus gut definierten Formen und Böden sind die Muster leicht erkennbar

Wie viele haben Leinenschlagflecken, Halbschlagflecken, Torchongrund, Schlussschlaggrund, „Leitern“, Kreuzschlag, Rosengrund, Bogen, Zackenrand und Randabschluss nicht kennengelernt.

In den letzten Jahren haben wir auch angefangen, „Chaosgrund/Wildgrund“ zu klöppeln, und

kürzlich ist ein doppelter „Kreuzschlag“ aufgetaucht.

Im diesjährigen Thema werden wir versuchen, uns auf die vielleicht weniger bekannten und weit verbreiteten „Grundnetze“ und Dekorationen zu konzentrieren.

Es wird jeweils auf einem Lesezeichen basieren, aber das Muster kann auch als „Zwischenwerk“ verwendet werden. Hoffentlich kann es diejenigen inspirieren, die ihre eigenen Muster entwerfen möchten.

Da zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht alle Schnittmuster fertig geplant sind, ist es möglich, Vorschläge für „Unterteile“ zu machen.

Schreiben Sie an:
design@knipling-i-danmark.dk,
wenn Sie eine Idee oder einen Wunsch haben.

Lesezeichen mit Chaosgrund und Spinnen

Idee und Design: Connie Zlatevski, Stubbekøbing

Ausführung: Ellis Nygaard, Langeskov

Materialien: 24 Paare Leinen 40/2

In der Spitze mit 4 Paaren anfangen und Paare wie gezeigt hinzufügen.

Die Paare entsprechend hinausnehmen und abknoten.
Ein Flechter mit den letzten 8 Paaren machen.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Butterfly, eine Spitze aus Ungarn

Idee, Design und Ausführung: Ágnes Tökés, Ungarn

Als Musterkoordinator bin ich Mitglied in verschiedene Facebook-Gruppen, und diese Spitze habe ich in einer englischen Gruppe gesehen. Die Designerin hatte das Muster für die Mitglieder zu Verfügung gestellt. Ich nahm Kontakt auf, und bekam die Erlaubnis, das Muster in Kniplebrevet zu bringen.

Materialien: 12 Paare Anchor Crochet 100 oder Leinen 60/2.

Ágnes hat keine technische Zeichnung gemacht, das Musterblatt ist aber sehr instruktiv. Der Grund ist Halbschlag und Ganzschlag am Rand. In der Mitte kreuzen sich 2 Formschläge und 2 Flechter. Das wird so getan:

Paar 2 über Paar 3 und Paar 6 über Paar 7.

Dann wird ein großer Leinenschlag gemacht wo.

Paar 1+2 = 1 Klöppel, Paar 3+4 = 1 Klöppel.

Paar 5+6 = 1 Klöppel und Paar 7+8 = 1 Klöppel.

Zuletzt Paar 2 über Paar 3 und Paar 6 über Paar 7.

Siehe Fig. 1

Es wird hier auf Youtube demonstriert:

https://www.youtube.com/watch?v=VtuR3TXzixA&list=PLZv2H_FMG-bjrRd7d4jXGjb5x8BvEtdCq



Platzdeckchen mit Erdbeeren

Musterseite: 147C, Seite 21

Idee: Connie Zlatevski und Jonna Tarp, Stubbekøbing

Design: Connie Zlatevski, Stubbekøbing

Ausführung und Fertigstellung: Jonna Tarp, Stubbekøbing

Dies ist die dritte von insgesamt vier Platzdecken mit Jahresmotiven und zugehörigen Serviettenringe.

Materialien für die Spitze: 28 Paare Leinen 28/2, davon 7 Paare mit 15 kleine Perlen, 1 Paare doppelter Konturfaden Glamour Madeira no 8 und 4 Paare Leinen 28/2 für die Formschläge.

Materialien für das Platzdeckchen: Baumwollstoff und Bügelvlies

Das Platzdeckchen ist 46 x 35 cm.

Vorderstück und Bügelvlies 48 x 37 cm schneiden, Rückseite 48 x 41 cm schneiden.

Die Spitze wird in 2 Arbeitsgänge gemacht. Zuerst wird die Spitze auf den linken Musterblatt geklöppelt, dann wird die Spitze mit der rechte Seite nach oben auf den rechten Musterblatt befestigt, und die Formschläge werden geklöppelt.

Die Spitze mit 2 Paaren an jeder Nadel anfangen. Auf die 7 mittleren Nadeln werden 1 Paar mit Perlen und 1 Paar ohne Perlen angehängt (siehe Fig. 1). Flechter bis zum nächsten Nadel machen. 1 Paar in der linken Seite hinzufügen. Ganzschlag durch 2 Paare (Randpaare), Leinenschlag durch 23 Paare und Ganzschlag durch das letzte Paar. 1 Paar in der rechten Seite hinzufügen und wie gezeigt klöppeln.

Der Rand mit Ganzschlag und NN4 klöppeln, der Grund ist ein Wabengrund (Halbschlag, Drehung, Nadel, Halbschlag).

Der Grund in der Erdbeere ist Chaosgrund. Wenn die Erdbeere geklöppelt wird, werden die Perlen in ein zufälliges Muster platziert, 25 – 35 Perlen in jede Erdbeere.

Die Spitze wird so beenden, wie sie auch angefangen wurde. Sie können eventuell die Zeichnung auf den Kopf stellen.

Die Spitze mit der rechte Seite nach oben auf den rechten Musterblatt festnadeln. Die Markierung der Formschläge sehen Sie durch die Spitze. Die Paare in der Spitze anhäkeln. 2 Formschläge machen, die Paare mit ein großes Leinenschlag kreuzen und die letzten 2 Formschläge machen. Mit einem kleinen Flechter beenden, der nach hinten gezogen und befestigt werden.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Wenn man mehrere Platzdeckchen machen, ist es ein Vorteil auf einem Klöppelkissen mit Rolle zu arbeiten. Einen Flechter zwischen die einzelne Teile machen und die Flechter nachher durchschneiden. Die Flechter werden beim Fertigstellen verborgen.

Die Spitze leicht stärken.

Fertigstellung: Das Bügelvlies an der Rückseite bügeln – 3 cm von der oberen und unteren Kante.

Nähen: Die Spitze in der rechten Seite des Vorderstück 2 cm vom Rand annähen. Die Kurzen Seiten zusammennähen, die rechte Seite gegen die rechte Seite mit 1 cm Saumbreite.

Die rechte Seite nach außen wenden.

Der überschüssige Stoff 1 x 1 cm umbiegen und mit einer schmalen Steppnaht beenden.

Platzdeckchen mit Erdbeeren

Serviettenring

Das Muster ist dasselbe für alle 4 Serviettenringe, sie werden in den entsprechenden Farben geklöpelt.

Materialien: 18 Paare Leinen 28/2 und 1 Paar kräftiger Konturfaden, z.B. Glamour Madeira no 8, Baumwollstoff und Bügelvlies.

Der Serviettenring ist 5,5 cm breit und 3,75 cm in Durchmesser.

Baumvolle 12 x 14 cm schneiden, Bügelvlies 5 x 13 cm schneiden.

Die Spitze wie gezeigt mit Leinenkante anfangen und mit Flechter beenden. Die Spitze leicht stärken.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Wenn man mehrere Serviettenringe machen, ist es ein Vorteil auf einem Klöppelkissen mit Rolle zu arbeiten. Einen Flechter zwischen die einzelne Teile machen und die Flechter nachher durchschneiden. Die Flechter werden beim Fertigstellen Verborgen.

Fertigstellung: Die Spitze in der Mitte des Stoffes festnähen, aber nur in den Seiten. Bügelvlies in der Mitte anbügeln und der Ring zusammennähen und wenden. Der Rand oben und unten einbiegen, dabei die Flechter verbergen. Der Ring mit Hand zusammennähen und zuletzt die Spitze zusammennähen.

Diamant 2

Musterseite 147E, Seite 24

Idee und Design: Anna Lisa Nielsen, Nyborg

Ausführung: Ellis Nygaard, Langeskov

Materialien: 31 Paare Leinen 35/2

In der Ecke wie gezeigt anfangen. Paare Hinzufügen als die Arbeit voranschreitet.

Die Spitze beliebig beenden.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Generell zu Drehungen:

In derselben Figur und beim Übergang zu einer neuen Figur, ist der Anzahl von Drehungen immer dasselbe. Wenn man z.B. 2 Drehungen haben möchte, muss man darauf aufmerksam sein, ob der vorige Schlag ein Halbschlag oder ein Leinenschlag war. Wenn man von einem Halbschlag kommt, gibt es schon eine Drehung, und man muss eine zusätzliche Drehung machen. Wenn man von einem Leinenschlag komme, gibt es keine Drehungen, und man muss zwei Drehungen machen.

Idee, Design und Ausführung: Inge Lise Jensen, Guldborg

Inge Lise hat 6 verschiedene Kerzenbänder entworfen, sie werden laufend in Kniplebrevet gebracht.

Das Band passt zu einer Kerze mit 7,5 cm in Diameter.

Materialien: 20 Paare blau Leinen 60/2 oder K80.

Inge Lise gibt folgenden Längen der Faden an:

Läuferpaar in der Außenkante: 310 cm pro Klöppel

Risspaar am Rand: 35 cm pro Klöppel.

Übrige Paare: 70 cm pro Klöppel.

Die Spitze wie gezeigt anfangen und beenden.

Der Fächer ist ein Paddepootje / Froschfuß

Schnörkelverfahren:

Das Innere Risspaar wird das Schnörkelpaar. Wenn man das Paar mit dem Läuferpaar erreicht geht das Läuferpaar über das Schnörkelpaar, um die Nadel unter das Schnörkelpaar und zurück zum Rand (NN4). Wiederholen bis die Kurve gemacht ist. Wenn man die erste Nadel nach der Schnörkelverfahren erreicht, wird der Schnörkelnadel entfernt, und die Fäden schön angezogen.

Die Spitze kann mit abknoten, Flechter oder Zauberfaden beendet werden. Die Spitze wird zusammenge-
näht.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Lesezeichen mit Herzen in s'Gravenmoer

Idee, Design und Ausführung: Yvonne Nielsen, Hørve

Materialien: 20 Paare Leinen 60/2.

Yvonne schreibt:

Die s'Gravenmoer-technik stammt aus Holland. Sie wird in Halbschlag geklöppelt, und die Figuren werden immer von rechts nach links geklöppelt.

Wie Ihr sicher bemerkt habe, habe ich Zahlen in der linken Seite des Herzes geschrieben, Das ist das Anzahl von Paaren, die das rechte Paar durch klöppelt. Jetzt hoffe ich, dass Ihr die Figur versteht damit Ihr die Spitze klöppeln können.

Die Spitze wie gezeigt mit einem Band in Leinenschlag anfangen. Das Hertz wird so geklöppelt (von rechts nach links):

A Halbschlag, beide Paare drehen, Nadel.
Durch 2 Paare nach links klöppeln,
drehen und Nadel.

B Durch 4 Paare, drehen und Nadel.

B1 Drehen, Nadel, durch 5 Paare, drehen und Nadel.

C Durch 7 Paare, drehen und Nadel.

C1 Drehen, Nadel, durch 8 Paare, drehen, Nadel.

D Durch 10 Paare, drehen, Nadel.

D1 Drehen, Nadel, durch 11 Paare, drehen, Nadel.

E Ein Paar liegen lassen

F Drehen, Nadel, durch 10 Paare.

G Ein Paar liegen lassen

H Drehen, Nadel, durch 8 Paare, drehen, Nadel.

Und so weiter machen, siehe Fig. 1.

Kettys Hund

Idee, Design und Ausführung: Ketty Busk, Langeskov

Materialien: 4 Paare Leinen 28/2

Der Hund ist in Leinenschlag geklöppelt. Umkehrschlag wo die Nadel mehrmals verwendet wird. An einzelne Stellen wird zusammengehäkelt.

Umkehrschlag:

Bei der Nadel mit Umkehrschlag wird so geklöppelt:

Leinenschlag bis zum letzten Paar. Mit das letzte Paar kreuzen, drehen, drehen, kreuzen und die Nadel steck mit 2 Paaren an der Außenseite. Das Läuferpaar liegt als zweite Paar von der Nadel. Siehe Fig. 1.

Das Läuferpaar klöppelt mit Leinenschlag weiter. Wenn die Nadel mehrmals verwendet wird, wird wieder ein Umkehrschlag geklöppelt (kreuzen, drehen, drehen, kreuzen), die Nadel wird hochgenommen und wieder mit 2 Paaren an der Außenseite gesteckt.

Das macht man, bis die Nadel nicht mehr gebraucht wird. Wenn man das nächste Nadelloch in der Seite mit dem Umkehrschlag erreicht, nimmt man die Nadel vom Umkehrschlag und steckt sie hier. Vorsichtig in die Paare ziehen, damit sie schön liegen.

Mit der Kopf und Ohr bei * anfangen. Die Paare anhäkeln und abknoten. Der Körper bei ** anfangen und in die Richtung der Pfeilen klöppeln. Die Paare anhäkeln und abknoten.

Der schöne Hund z.B. in ein Rahmen setzen.

Margrethe 2

Musterseite: 147 I, Seite 28

Idee, Neudesign und Ausführung: Connie Zlatevski, Stubbekøbing

Knipling i Danmark hat viele alte Muster. Manchmal schaue ich sie an, vielleicht eignet sich ein Muster für eine Rekonstruktion, oder man bekommt eine Idee für eine neue Verwendung.

Diesmal habe ich ein Muster von der Spitze „Margrethe“ bemerkt.

Die Margrethe-Spitze ist ursprünglich eine Rekonstruktion aus den fünfziger Jahren. Johanne Nyrup-Larsen hat sie nach einer slowakischer Freihandspitze gezeichnet.

Die Spitze wurde u.a. für 6 Platzdeckchen und eine Serviette geklöppelt. Die Kronprinzessin Margrethe hat es zum 18-jährigen Geburtstag bekommen. Daher kommt wahrscheinlich der Name der Spitze.

Die Königin Margrethe 2 hat dieses Jahr 50-jähriges Jubiläum, deshalb habe ich das Muster neugestaltet. Ich habe mich dabei von der farbigen Stickerei der Königin inspirieren lassen.

Materialien: 68 Paare Leinen 16/2. Ich habe 10 – 12 verschiedene Farben von dunkelblau über grün, lila, pink, orange und gelb in verschiedene Nuancen gebraucht (was ich so liegen hatten).

Die Spitze bei den Pfeilen mit 12 offenen Paaren anfangen. Paare wie gezeigt hinzufügen, bis die Breite erreicht ist. Wo die Flechter sich kreuzen wird ein großes Leinenschlag geklöppelt (1 Paar = 1 Klöppel). Wo der Flechter den Rand trifft, ist 1 Paar = 1 Klöppel.

Ich habe die Spitze mit eine Kombination von Flechter und abknoten beendet.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Die Spitze z.B. für eine Tasche oder ein Kissen verwenden.

Das Muster lässt sich leicht nach Bedarf in der Größe anpassen.

Tischläufer

Musterseite 147J, Seite 30

Idee, Design und Ausführung: Inge Lise Jensen, Guldborg

Materialien: 38 Paare Leinen 35/2 und 2 Paare Konturfaden Leinen 18/5.

Die Spitze unter dem roten Strich an der technischen Zeichnung anfangen und wie gezeigt klöppeln. In den Ecken wird Umkehrschlag geklöppelt, wo die Nadel mehrmals benutzt wird.

Der Verlauf des Konturfadens, siehe Fig. 1a und 1b. Wo der Konturfaden doppelt liegt, (entlang den Leinenschlaggrund) liegen die Fäden in derselben Rille.

Die Spitze in der Mitte zusammenhäkeln.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Die Spitze beliebig beenden. Die gezeigte Spitze ist mit Kreuzknoten beendet, und die Knoten sind leicht gestärkt.

Doppelter Hertz

Musterseite 147K, Seite 32

Rekonstruktion und Ausführung: Connie Zlatevski, Stubbekøbing

Materialien: 18 Paare Leinen 70/2 - 80/2 und 2 Klöppel Konturfaden 35/2 - 40/2.

Die gezeigte Spitze ist mit 1/2 gebleicht Leinen 80/2 und Konturfaden 40/2 geklöppelt.

Anfangen wie auf die technische Zeichnung gezeigt ist.

Die Spitze ähnelt die Tønderspitze „Das kleine Hertz von Dänemark“, aber der Fächer ist in dieser Spitze ganz anders geklöppelt.

Ein langweiliger Winter nahm seinen Lauf ...

Text und Foto: Mona Nøhr, Hella Jacobsen und Kirsten Brodersen.

Mona Nøhr, Hella Jacobsen und ich hatten uns zu einem Wochenende – Der Faden und Karelli – bei Gunver in Allingåbro angemeldet.

Wir fuhren am frühen Morgen von zu Hause los. Es war ein richtiges Sauwetter, und eine recht lange Fahrt lag vor uns, wir waren aber in bester Laune, weil endlich etwas für uns Klöpplerinnen geschehen würde.

Nach einem langen Zeitraum mit verschiedenen Lockdowns hatten wir es wirklich nötig hinauszukommen, um andere Menschen mit demselben Interesse zu treffen.

Bei Gunver wurden wir mit frischgemachtem Kaffee und Brötchen empfangen. Es war richtig schön, und wir freuten uns sehr über den Empfang.

In dem großen Saal saß schon eine Gruppe fleißiger Klöpplerinnen. Das Wochenende war dazu

bestimmt, dass Klöpplerinnen kommen durften und für ein sehr kleines Geld den ganzen Tag teilnehmen durften. Man konnte aber auch an einer Wochenendveranstaltung teilnehmen. Gunver hatte zugleich einen Ausverkauf von vielen Tausend Dingen gemacht, die sie gekauft, bekommen oder aufgehoben hatte. Es war ein wahres Mekka.

Wir legten unsere Sachen zurecht, und dann liefen wir Amok in den vielen Kartons mit Klöppelsachen. Wir brauchten ja im Grunde genommen nichts, wir fühlten uns aber trotzdem versucht!

Es gab frischen Kaffee den ganzen Tag, und wir aßen einen sehr leckeren Lunch, ehe wir mit den Klöppeln angingen. Das Abendessen wurde auf weißem Tischtuch und mit Kerzen auf dem Tisch serviert. Es war ein sehr schöner Anblick, es ist wirklich lange her, dass ich das erlebt habe. Wir bedanken uns sehr für dieses Erlebnis.

Um 8 Uhr gab es Frühstück, und dann machten wir es uns gemütlich und klöppelten bis wir wieder einen leckeren Lunch mit vielem Gespräch bekamen. Zur Zeit des Nachmittagskaffeetrinkens hörten wir auf, die Heimfahrt lag ja vor uns – etwa zwei Stunden im Sauwetter.

Wir können allen Klöpplerinnen sehr empfehlen, sich selbst dieses Erlebnis zu geben. Vielleicht eine Idee zu einem Geburtstagsgeschenk oder einem Weihnachtsgeschenk?

Wir, alle drei, bedanken uns sehr für ein großes Erlebnis bei Gunver in Allingåbro.

Und ja – wir kauften etwas Garn und ein paar Klöppelbriefe, die wir nun anfangen werden.

*Ein kleiner Gruß von
Mona, Hella und Kirsten*

Museum Abenberg

Vielen Dank für einen spannenden Artikel in "Kniplebrevet" Nr. 144 über die Ausstellung im "Museum Abenberg" im Jahr 2022 und über Spitzenflaschenböden, die eine Nachbildung der Flaschenbodenfenster sind, die das Schloss früher hatte.

Bei der Mitgliederversammlung der „Fynske Kniplere“ im Oktober 2021 haben wir die Mitglieder mit geklöppelten Quadraten für die erwähnten Flaschenböden zu klöppeln.

Trotz Corona-Schließung ist es uns gelungen, 9 Quadrate von den Mitgliedern zu sammeln, und wir haben sie im Januar 2022 an Irena Ring geschickt (Foto)

Von hier aus hoffen wir, dass „Kniplebrevet“ sowohl über den Kongress im April als auch über die gesamte Jubiläumsausstellung schreiben wird.

Das Museum hat eine schöne Website - aber für uns Nicht-Deutschsprachige ist ein weiterer Artikel im Magazin willkommen.

“Fynske Kniplere”
v. Birgit Bryde

Klöppelfestival in Tønder

Wir arbeiten hart daran, die letzten Stücke für unser Klöppelfestival von 3.-5. Juni

Wir freuen uns sehr, viele frohe Menschen mit Interesse an Spitzen zu treffen. Wir stellen fest, dass die Leute immer noch zögern, sich für das Festival anzumelden. Wir hoffen sehr, dass viele uns besuchen wollen, wir tun was wir können, um ein sicheres Festival zu veranstalten.

Einige unserer Workshops sind ausverkauft, aber es besteht immer noch die Möglichkeit, an „Tønderknipling“, Idria und Orkis teilzunehmen. Noch viel Platz für die

Vorträge, die u.a. befasst sich mit Fächer und der Geschichte der Arbeit zur Erhaltung der „Tønderkniplingerne“. Außerdem haben wir auch 2 Kurse nach dem Festival. Es ist ein Kurs in Tønderknipling an der Hohenwarte in Højer, wo Übernachtung und Vollpension möglich sind. Außerdem ein Kurs in russischer Spitze, dieser Kurs findet im Drøshes Hus statt, wo gute Bedingungen für Spitze herrschen, es gibt auch die Möglichkeit eines gemeinsamen Mittagessens, wenn Interesse daran besteht. Lesen Sie mehr über das Festival, die Kurse und die Ausstellungen auf der Website: www.kniplings-festival.dk

*Wir freuen uns darauf,
Sie in Tønder zu treffen.*

Veranstaltungen:

Das Klöppelfestival in Tønder hält am Samstag, den 19. November, von 10 bis 16 Uhr den Klöppeltag ab Ort und Thema werden später bekannt gegeben

Anmeldung:
kniplingsfestival@gmail.com